

Mach jetzt mit und trete der **AL** bei.

Wir sind keine Mammut-Partei mit verknöcherten Strukturen. Wir sind im Gegenteil clever, schnell und pointiert. Bei uns hat Deine Stimme Gewicht, bei uns kannst Du vieles bewirken.

Bitte untenstehende Karte ausfüllen und einsenden.



AL-Mitgliedschaft

- Ich möchte der AL beitreten
(Jahresbeitrag Fr. 100.-, bzw.
Fr. 50.- für Wenigverdienende).
- Ich interessiere mich für die AL
und möchte mehr Informationen.

AL-Infos

- Ich möchte die Parteizeitung
«AL-Info» abonnieren (gratis).
- Ich möchte den AL-Newsletter
per E-Mail.

Name
Vorname
Strasse/Nr.
PLZ, Ort
E-Mail
Telefon

AL: Die linke Alternative für den Kanton Zürich.

- 1 Stadtrat Richard Wolff
- 5 Kantonsrät*innen
- 10 Gemeinderät*innen Stadt Zürich
- 2 Gemeinderät*innen Winterthur
- 1 Gemeinderat Dietikon
- 2 Gemeinderät*innen Wetzikon
(für die aw, alternative wetzikon)
- 14 Schulpfeger*innen Stadt Zürich und Winterthur
- 4 Behördenmitglieder Schulkommission
- 1 Mitglied Sozialbehörde Zürich
- 1 Mitglied Sozialbehörde Oberengstringen
- 3 Bezirksrichter*innen Zürich
- 1 Obergericht Zürich

Der nächste Schritt?
Kontaktiere uns:

Alternative Liste AL • Molkenstrasse 21 • 8004 Zürich
sekretariat@al-zh.ch • 044 242 19 45 • www.al-zh.ch

Un- ruhe bewahren.

Jetzt beitreten und mitmachen!

Mit unseren Positionen bewahren wir
Unruhe
im Kanton Zürich.

Die Alternative Liste AL kämpft für eine **solida-
rische Gesellschaft ohne Ausbeutung**. Sie setzt
sich ein für die **Gleichberechtigung, gegen jede
Diskriminierung und gegen die Zerstörung der
Umwelt (Art. 2 der AL-Statuten)**.

Für starke öffentliche Betriebe.

Die AL kämpft entschieden gegen das neoliberale Dogma
von Deregulierung, Ausgliederung und Privatisierung und
die Kommerzialisierung aller Lebensbereiche. **Wir wollen,
dass Wasser, Strom, öffentlicher Verkehr, Entsorgung,
Bildung und Gesundheit öffentliche Gemeingüter bleiben.**
Wir fordern starke und demokratisch kontrollierte öffentli-
che Betriebe und faire Werkgebühren ohne Monopol-
Abzocke.

Für Gerechtigkeit bei Steuern und Finanzen.

Die AL kämpft für eine gerechte Verteilung der Ressourcen:

- **Nein zur Senkung der Gewinnsteuer und neuen Abzugs-
privilegien für kapitalstarke Firmen.**
- Keine Steuererleichterungen für Grossverdiener und
Vermögende.
- Aufhebung des Steuerrabatts auf Dividenden von
Grossaktionären.
- Keine Abstriche bei den Steuern auf Grundeigentum
zugunsten der Immo-Haie.
- Stopp dem blinden Spardiktat: Sparprogramme müssen
zwingend auch angemessene Verbesserungen bei den
Einnahmen enthalten.

Unruhe bewahren!

AL
Alternative Liste

Alternative Liste ZH

al-zh.ch

AL
Alternative Liste

Alternative Liste ZH

al-zh.ch

Für mehr bezahlbaren Wohnraum.

Wohnungen sind keine Ware. **Wohnen ist ein Menschenrecht.** Und Eigentum verpflichtet. Sollen Städte und Agglomerationsgemeinden – wie der Kanton verlangt – baulich verdichtet werden, muss er ihnen die Instrumente geben, dies sozialverträglich zu tun. Arbeitslose Planungsgewinne der Grundeigentümer bei Um- und Aufzonungen sind über einen Mehrwertausgleich abzuschöpfen. **AL unterstützt die Initiative für einen gemeindefreundlichen Mehrwertausgleich: keine kantonale Deckelung der kommunalen Abgaben – für städtebauliche Verträge mit Biss.**

Nicht nur in Zürich, auch in anderen Gemeinden muss der **Anteil gemeinnütziger Wohnungen mit Kosten- statt Marktmiete erhöht** werden. Es braucht Mindestanteile an preisgünstigen Wohnungen und kommunale Wohnbaufonds zur Unterstützung von Liegenschaftskäufen (z.B. SBB-Areale). Heute verhindern hohe Kostenvorschüsse und Gebühren der Mietgerichte, dass Mieter*innen ihre Rechte durchsetzen können. **Ihre Rechte müssen gestärkt werden.**

Für Gleichstellung.

Gleichstellung müssen wir leben können. **Grenzen in den Köpfen müssen abgebaut werden,** was radikale Forderungen voraussetzt und die Diskussion über den Wert der Arbeit verlangt.

- Es braucht Lösungen, um die Struktur der heutigen Arbeitsteilung zu durchbrechen (z.B. Grundeinkommen).
- **Wir fordern die Durchsetzung der Lohngleichheit.**
- **Die Vereinbarkeit von Beruf & Familie** muss stärker gefördert und Familien- und Care-Arbeit müssen neben der Erwerbstätigkeit besser anerkannt werden (analog Militärdienst).
- Aufhebung Geschlechterbezeichnung M/F in amtlichen Dokumenten wie Pass, ID, Fahrausweis und Personenstandregister.
- Care-Arbeit heisst oft Lohnungleichheit, Ausbeutung (von Migrant*innen), schlechter Arbeitnehmer*innenschutz, schlechte Altersvorsorge. Frauen* frauen@al-zh.ch

Für **Lohngleichheit.**

Gegen Diskriminierung, konsequent für Grundrechte.

Wir wehren uns gegen Ausgrenzung, Abschottung und Nationalismus. Wir helfen Menschen in Not, Geflüchtete sind bei uns willkommen. **Die AL ist Anwältin der Grundrechte.** Diese gelten für alle gleichermassen. Und alle – ungeachtet ihrer Finanzen und Herkunft – müssen sie auch beanspruchen können. Wir haben uns gegen einengende Regeln im Polizeigesetz, gegen Staatstrojaner, flächendeckende Videoüberwachung und Sozialhilfemissbrauch/Versicherungsbetrug gewehrt. Und **wir kämpfen gegen Schikanen gegenüber abgewiesenen Asylsuchenden in Notunterkünften.** Strikte Anwesenheitskontrollen und Entzug der minimalen Unterstützung sind Ausdruck purer Machtarroganz. Im Kanton leben und arbeiten Tausende ohne regulären Aufenthaltsstatus. Sie sind der Willkür von Arbeitgebenden und Vermietenden besonders ausgeliefert. **Bei Härtefallgesuchen verfolgt Zürich eine äusserst restriktive Praxis.** Wir verlangen wie in Genf, eine Aktion «Papyrus» zu starten, um allen Papierlosen eine kollektive Registrierung und einen Aufenthaltsstatus zu verschaffen.

Für gute Bildung.

Bildung integriert. **Jedes Kind muss eine Chance und eine Perspektive für die Zukunft haben.** Sparen in der Bildung grenzt aus, produziert Verlierer*innen und führt längerfristig zu Mehrkosten. Die AL setzt sich ein für ein offenes und leistungsfähiges Bildungssystem, das Chancengleichheit und Talente fördert und den Anschluss an neue Technologien ermöglicht. Wir fordern eine Mitfinanzierung des Kantons bei Kinderbetreuung und Tagesschulen, kleinere Klassen, keine Studiengebühren, ausreichende Stipendien und generell **keine Sparübungen bei der Bildung.**

Für **Chancengleichheit.**

Für ein solidarisches Gesundheitswesen.

Für faire Finanzierung.

Für ausreichende Versorgung statt Überkapazitäten:

- Kein kostentreibender Pseudowettbewerb: Für eine bedarfsorientierte Spitalplanung.
- **Keine Abzocker-Spitäler auf der Spitalliste:** Häuser, die weniger als 50% Allgemeinversicherte behandeln, sind von der Liste zu streichen.

Für solidarische Finanzierung:

- Der Kanton muss für eine faire Finanzierung der Spitäler Hand bieten und sich an den Kosten der ambulanten Behandlungen beteiligen.
- Gegen Zwei-Klassen-Medizin: Wir kämpfen gegen die Kontingentierung medizinischer Leistungen.
- **Ausbau statt Abbau bei der Prämienverbilligung.**

Keine Abzocker-Medizin:

- **Keine Exzesse bei den Honoraren.** Für einen konsequenten Lohndeckel bei Mediziner*innen.
- Mehr Investitionen in die Ausbildung des medizinischen Personals.
- Förderung der Hausarztmedizin.

Zürich Für Reformen. grösser denken.

Der Kanton wächst. Nicht alle Gemeinden profitieren von dieser Entwicklung. Steuerkraft und Leistungen klaffen auseinander. Arbeitsplätze werden in die Zentren verlagert. Agglomerations-Gemeinden fällt es schwer, in lebenswerte öffentliche Räume, Verkehrsberuhigung, in die Integrationskraft von Kitas und Ganztageschulen zu investieren. **Deshalb braucht es Reformen:**

Wir müssen aktiv über Gemeindefusionen nachdenken. Ein erster Schritt ist der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden in den Agglomerationen Zürich und Winterthur.

Wir müssen **den Finanzausgleich neu gestalten.** Damit entlang der Glatttal- und der Limmattalbahn lebenswerte neue Zentren entstehen können, braucht es bezahlbare Kinderbetreuung, kulturelle Angebote und Förderung der Gemeinwesenarbeit. Statt Steuern zu senken, muss der Kanton hier in die Zukunft investieren. **Mit Investitionsprogrammen in Bildung, regionale Kultur und in die Förderung des Langsamverkehrs.**

